

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisverzeichniss  
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 9.

Dienstag, 13. Januar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten bei 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzkonten werden angenommen. Abzugeben für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reimannsstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Aufgehoben

ist die auf

Mittwoch, den 14. Januar 1903,

vorm. 10 Uhr

im Grundstücke Schultze 19 hier angelegte Versteigerung.

Riesa, 13. Januar 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Der zum Neubau des Stadtkrankenhauses erforderliche Betrag der Forderungen mit Einlösen, System Watson

wird in Rücksicht auf die eingereichten wesentlichen Veränderungen hiermit erneut ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten werden im Stadtbauamt abgegeben, auch sind dieselben die gewählten Muster einzuliefern.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, im Stadtbauamt — Rathaus, Zimmer No. 15 — einzureichen bis zum

21. Januar, vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Teilung des Auftrags in zwei Lose, sowie die Ablehnung sonstiger Angebote bleibt vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Januar 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

2ge.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 13. Januar 1903.

An der gestern Abend vom Gewerbeverein unternommenen Besichtigung der „Elektrischen Lichttheater-Apparate“ des Herrn Ingenieur Prochnow beteiligten sich 30 Personen, die mit vielem Interesse die Vorführung und Erklärung der Apparate verfolgten. Ein ausführliches Referat über den von Herrn Prochnow im Gewerbeverein am 8. d. M. gehaltenen Vortrag befindet sich in der heutigen Beilage. — In der Saale des Bettiner Hofes läßt nächsten Sonnabend Abend der Gewerbeverein von Herrn Lehrer Richter aus Wilsdruff einen Vortrag halten über: „Eine Reise von Luzern, Gottshardpass, Benedig, Rom“, wobei 70 große Lichtbilder mit zur Vorführung gelangen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen von neuen Grenzbescheidungen an bestehende Vermittlungsstellen, welche im Frühjahr-Baunachschuß zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis zum 15. Februar bei dem zuständigen Vermittlungsamt zu bewirken sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmsweise und unter Umständen auch nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Bedienung des Nachanmeldes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

Die gestern abend stattgehabene Generalversammlung der Gesellschaft „Kontoret“ wurde durch den Vorsitzenden, Herrn G. Redel von unser herrlicher Begrüßung der erschienenen Gäste eröffnet. Der zum Vortrag gelangte Geschäfts- und Kassibericht gab einen Überblick über den Tätigkeit der Gesellschaft und deren stetigen Aufschwung. Im vergangenen Jahre verlor man 2 der besten Mitglieder durch den Tod, deren Andenken man durch Geschenke von den Töchtern ehrte, 7 Mitglieder wurden neu aufgenommen. — Hieran erinnerte der Vorsitzende den langjährigen und noch so amtierenden Kassierer, Herrn August Hillich, der 50 Jahre Mitglied der Gesellschaft ist, unter herrlicher Ansprache, in der die Verdienste des Jubilars ehrenvoll hervorgehoben, zum Ehrenmitglied ernannt und überreichte ihm ein entsprechendes Diplom unter Glas und Rahmen. Mit herrlichen Worten dankte Herr Hillich für die ihm gewordenen ehrenden Auszeichnungen. — Die statutenmäßig ausstehenden Vorstandswahlen wurden durch Abstimmung wieder gewählt und nahmen die Wahl an. Nachdem noch einige interne Geschäftsangelegenheiten gütlich erledigt wurden, wurde dem Herrn Vorsitzenden Dank und Anerkennung für die umsichtige Geschäftsführung ausgesprochen und darauf die Versammlung geschlossen.

Ein Telegramm aus Sul berichtet, die Kronprinzessin Luise sei erkrankt. — Dr. Behme-Velpzig, Anwalt der Kronprinzessin vor dem Dresdener Reichsgericht, ist gestern in Genf eingetroffen und durch den Absoluten Vizekonsul der Kronprinzessin vorgeführt worden. Dr. Behme stimmt an den Verhandlungen zwischen dem Justizrat Dr. Köhner-Dresden, dem Anwalt des Kronprinzen und V. Gessal teil.

Der Dezent Reichsgericht zu Velpzig unternimmt in den Sommerferien 1903 wahrscheinlich eine mit wenig Kosten verbundene Reise nach Italien und eine Odenfahrt nach Schlesien, Pommern und Preußen. Freunde des Schicksals erhalten das entsprechende Rundschreiben (gegen 30 Pfg. in Marken) durch die Schriftleitung des Riesaer Tagesblattes.

Über die Gewerbesteuer des 14. deutschen Turnfestes — Abgesehen davon, — hat der zweite Reichsvertreter, Herr Oberlehrer Prochnow in Wilsdruff, seinen einen Silberbüchse festgesetzt und herausgegeben. Im Abgange des Jahres 1900 gab es: 1021 Turnvereine mit 118 237 Vereinsangehörigen, 1901: 1041 Turnvereine mit 120 018 Vereinsangehörigen und 1902: 1063 Vereine mit 122 294 Vereinsangehörigen. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die

Zunahme im verflochtenen Jahre nicht den Erwartungen entsprochen hat, was zum Teil sicherlich mit an den ungünstigen Erwerbsverhältnissen liegt. Die 1862 gegründeten Vereine verteilten sich auf 866 Orte mit 3845 079 Einwohnern. Von den erwähnten 122 294 Vereinsangehörigen über 14 Jahre nahmen an den Turnübungen 71 337, darunter 23 150 Jünglinge, teil. In 297 Frauenabteilungen turnten 8362 Damen. Das Turnen für schulpflichtige Kinder pflegen in 68 Vereinen 5637 Knaben und 2037 Mädchen. Die Zahl der vereinsangehörigen Turnplätze betrug 200, die der vereinsangehörigen Turnhallen 138, in Schullturnhallen turnten 161 Vereine. Im Jahr traten im Berichtsjahre 4912 Turner ein. Aus einigen vergleichenden Darstellungen ist zu ersehen, daß, was das Turnen anbelangt, auf 1000 Landesbewohner im Reichreich Sachsen 1900: 31,2 Mitglieder und 18,1 Turner, 1901: 28,5 Mitglieder und 16,7 Turner und 1902: 29,1 Mitglieder und 16,9 Turner kamen. Auf 1000 Einwohner der Orte, in denen Turnvereine bestehen, kamen 1900: 36,1 Vereinsangehörige und 20,9 Turner, 1901: 32,5 Vereinsangehörige und 19,1 Turner und 1902: 31,5 Vereinsangehörige und 18,5 Turner. Auf einen Verein kamen 1902: 3956 Landesbewohner, 3620 Ortsbewohner, 115 Mitglieder und 67,1 Turner.

Der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Wiedenburg, tritt in einem Auftrage die Abteilungen und die Mitglieder der Gesellschaft, zur Unterstützung der deutschen Kolonialisten in Südamerika und der Deutschen in dem wichtigsten Handelsmittelpunkte Johannesburg einen Vortrag zu erwählen und in weiteren Reisen Beiträge zu dem erwähnten Zwecke zu sammeln. In dem Auftrage wird ausgeführt, daß den deutschen Kolonialisten, die heimwärts auf der Seite der Buren gekämpft haben, jetzt ein höheres Los beschieden ist als den Buren selbst, indem für letztere nicht nur von Seiten der siegreichen Engländer, sondern auch durch deutsche Hilfskräfte gesorgt wird. Der deutsche Hilfsverein und die deutsche Schule in Johannesburg jedoch sind zur Zeit in ihrem Bestande gefährdet, obwohl gerade jetzt die Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben notwendig ist als je zuvor. Solange das britische und das niederländische Element um die Herrschaft rangen, bedurften beide der Deutschen, und diese waren wirtschaftlich stark und dadurch unabhängig und selber in der Lage, auch ihre idealen Güter zu wahren, insbesondere an ihrem Volkstum festzuhalten. Amerer und schwächere Volksgenossen wurden kräftig unterstützt und dadurch dem Deutschtum erhalten. Nun hat aber der Krieg die selbst unterstützungsbefähigt gemacht, die vorher in höherer Weise Unterstützung gegeben haben. Diese Volksgenossen, die bisher als Pioniere unseres Handels mit deutschem Fleiß und deutscher Intelligenz tätig gewesen sind, darf aber die Bevölkerung Deutschlands nicht preisgeben, wenn es sich die ihm wirtschaftlich zukommende Stellung auf dem südafrikanischen Markte erkämpfen soll, und auch aus vaterländischen und allgemein menschlichen Rücksichten ist eine aus der Heimat kommende Unterstützung der südafrikanischen Deutschen geboten.

An der Universitäts-Versammlung dieser Tage die mündlichen juristischen Prüfungen, zu denen sich 109 Kandidaten gemeldet hatten. Zu den gegenwärtig ebenfalls stattfindenden theologischen Kandidaten-Prüfungen dieses Semesters haben sich nur 20 Kandidaten gemeldet.

Nach der deutschen Reichsstatistik über das Verbrechen-tum haben sich die Verbrechenverletzungen auf die einzelnen Tage der Woche folgendermaßen verteilt: Sonntag 254 Fälle, Montag 125, Sonnabend 103, Dienstag 69, Mittwoch und Donnerstag je 62 und Freitag 48. Man erkennt zweifellos an dieser Statistik den Einfluß des Alkohols. Am Sonntage, dem Tage, der bekanntlich für den Alkoholgenuß am günstigsten liegt, kommen die meisten Fälle der zur Abstrafung gelangenden Verbrechen vor, am blauen Montag die nächsthöhere Zahl und an dem üblichen Sonntag, am Sonnabend, eine sehr hohe

Zahl, die um so betrüblicher erscheint, als nur die Abendstunden dabei in Betracht kommen, die Stunden vom Morgen bis zum Mitternacht.

Großenhain, 13. Januar. Kommen am Donnerstag vollenden sich 25 Jahre, seit Herr Bürgermeister Herrmann an der Spitze unserer Stadt steht. Am 16. November 1877 wurde er, der damals Bürgermeister von Giesberg war, zum Bürgermeister von Großenhain gewählt. Seine Verpfändung erfolgte am 15. Januar 1878 und bereits 1879 wurde er von beiden sächsischen Kollegien auf Lebenszeit gewählt. In der Amtierungszeit des Herrn Bürgermeisters war eine zwar ruhige, doch anhaltende Entwicklung unserer Stadt unverkennbar. Auf allen Gebieten ist es vorwärts gegangen. Großes Interesse bekundete Bürgermeister Herrmann für alle Veranstaltungen, die geeignet waren, Fremde nach hier zu bringen. Handel und Wandel blühte, gewerbliche Etablissements entstanden. Wenn man auch trotzdem die Einwohnerzahl während dieser 25 Jahre nur um wenige Tausend gestiegen ist, so liegt das wohl vornehmlich an der ungünstigen Verbindung Großenhains. Bürgermeister Herrmann war im Laufe der Zeit Bezirksratsmitglied, Mitglied der 2. Ständekammer und gehört seit 1881 dem Reichsausschuß an. Morgen, Mittwoch, abend halten die sächsischen Kollegien ein Ehren- und Festmahl im „Hotel de Saxe“ anlässlich dieses Jubiläums ab. Der Jubiläumstag dürfte Herr Bürgermeister Herrmann mannigfache Ehrungen bringen.

Reiher. An der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule soll auch im Laufe dieses Winters wieder, und zwar Mitte Februar dieses Jahres, ein Buchführungskursus für selbständige Landwirte (der 7) in der Dauer von acht Tagen am Mitteln der Wehner-Stiftung abgehalten werden. Die Buchführung, welche gelehrt wird, ist die seit viel Jahren in allen sächsischen Landwirtschaftlichen Schulen auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern eingeführte. Der Unterricht in der Buchführung wird unentgeltlich erteilt. Außerdem erhalten die Teilnehmer an dem Kursus aus der Wehner-Stiftung Tagelöhner in Höhe von 10 bis 15 Mark. Mehr als 15 Teilnehmer werden nicht zugelassen. Anmeldungen für den Kursus, welche bis Ende Januar eingeht haben, nimmt der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Endler, entgegen.

Dresden. In der bereits erwähnten Gläubigerversammlung im Konkurs der Elektrizitätswerke vorm. D. L. Kummer u. Co. in Dresden wies der Konkursverwalter, Justizrat Wittsch, darauf hin, daß die frühere Direktion und der Aufsichtsrat es völlig an der nötigen Vorsicht in ihrem Geschäftsgebahren fehlen ließen. Das Kapital der erst 1894 gegründeten Gesellschaft sei in schneller Folge von 1 1/2 auf 10 Millionen Mark, die Anleihen von 500 000 Mark auf 4 Millionen Mark erhöht worden. Buchmäßig müsse ein Reservefonds von über 3 Millionen Mark zur Verfügung stehen, aber außer 117 000 Mark baarer Masse sei bei Eröffnung des Konkurses nichts Greifbares vorhanden gewesen. Nahezu 1 Million Mark sei in Papieren angelegt, die industrieller Natur gewesen und nicht im entferntesten die Sicherheit geboten hätten, mit der sie seiner Zeit angenommen worden seien. Die Affaire der sächsischen Bahnen sei standlos, der Schaden horrend; noch über 100 000 Mark habe die Konkursverwaltung solens solens hineinstrecken müssen. Kein Wunder, daß für die Gläubiger allerhöchstens 20 Prozent in der Masse liegen würden, aber auf minimal 15 Prozent würden sie doch wohl rechnen können. Vielleicht gelänge es noch, aus den sächsischen Lokalbahnen 1/2 Million Mark herauszuwirtschaften; trotz alledem, auf mehr als 20 Proz. der 17 Millionen, also etwa 13 1/2 Millionen Defizit, den verantwortlichen Personen zur Last stellen. Typisch für die Sorglosigkeit der